

A b s c h r i f t

Hannover, den 5. Juni 25.

Alleestr. 16 ^{II}

Sehr verehrter Herr Dr. Pelizäus.

Ihrer Ansicht, die Mastabekammer nicht zu vergrößern, kann ich mich nicht ganz anschließen, so sehr ich auch grundsätzlich jede willkürliche Veränderung - und das ist eine Vergrößerung - bedauern würde. Aber hier halte ich sie doch für unvermeidlich. M.E. darf die Brüstung nicht näher an die Wand als 25 cm gebracht werden; sonst streifen die Besucher, wenn sie sich umdrehen und an einander vorbei drängen, von selber mit den Ärmeln und Schultern an den Wänden. Auch ist es unpraktisch nur 2 oder 7 Personen gleichzeitig die Besichtigung zu ermöglichen. Es würde gar zu lange dauern, bis eine größere Führung durch die Mastaba hindurch gelassen wäre. Auch müßte m.E. ein Aufseher ständig in der Mastaba stehen, damit kein Unfug gemacht werden könnte. Endlich könnte man m.E. die Beleuchtung nicht, wie von mir vorgeschlagen war, in den Winkeln des Raumes anordnen, sondern müßte Oberlichtbeleuchtung vorsehen.

Ich bin daher der Meinung, daß man die Kammer in der Breite um 40 cm vergrößern müßte und in der Länge zwischen 30 und 40 cm, wobei als Abstand der Barriere 25 cm angenommen sind.

Ich bin gern bereit, wenn es Ihnen und Herrn Professor Roeder paßt, am nächsten Donnerstag Mittag mit dem D zug 1⁴⁰ Uhr in Hildesheim anzukommen.

Dann könnten wir eventuell gemeinsam essen und dabei die schwebenden Fragen besprechen und dann gegen 3 Uhr im Museum uns mit Herrn Prof. Roeder treffen. Würden Sie mein Kommen mit Herrn Roeder besprechen ?

Ihr sehr ergebener

Hölscher

